



### Klaus Schmidt verstorben

Am Samstag, dem 23. Oktober 2010, verstarb Klaus Schmidt im Alter von 83 Jahren.

Klaus Schmidt war der erste Vorsitzende des 1990 gegründeten Landesverbandes Thüringen der Vereinigung der Opfer des Stalinismus e.V. und wirkte in diesem Amt bis 1994. Von 1996 bis zum Jahr 2002 war er als Bundesvorsitzender der Vereinigung aktiv.

Der 19-jährige Demokrat Klaus Schmidt war 1946 wegen angeblicher Spionage vom NKWD verhaftet und nach Untersuchungshaft in Gotha, Erfurt, Weimar, Potsdam und Berlin-Hohenschönhausen von einem sowjetischen Militärtribunal zu 25 Jahren Arbeitslager verurteilt worden. Bis 1955 war im Speziallager, später Strafvollzugsanstalt Bautzen inhaftiert.

Zuletzt hat er sich für die Gedenkstätte Andreasstraße engagiert – er vertrat die VOS im Gedenkstätten-Beirat und arbeitete am gemeinschaftlichen Konzept der VOS und des Freiheit e.V. mit.

Mit Klaus Schmidt verliert Thüringen einen Menschen, der entschlossen für eine klare Bewertung der DDR als Diktatur eingetreten ist. Er hat bis zuletzt seine Lebenskraft dafür eingesetzt, dass die politischen Gefangenen nicht vergessen werden. Seine klare, ruhige Sprache und selbstbewusste Bescheidenheit haben viele Schüler in unzähligen Schulstunden und seine politischen Gesprächspartner beeindruckt.

Wir werden ihn vermissen und nehmen Anteil an der Trauer seiner Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 12. November, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Waltershausen statt.

Die Landesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes  
Hildigund Neubert  
und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

